

# Aus den Regionen

## BEGAM

### Berner Hausärzte

#### Hausarztsystem (HAS) Unimedes

##### Zum Stand der Weiterentwicklung

Ein neues Unimedes-Modell ist in der Pipeline: Jetzt steht die Realisierungsphase unmittelbar bevor – mit einem Workshop im Januar 2000 und Besprechungen mit Unimedes-Vertretern. Da dieses Modell meiner Meinung nach auf uns Hausärzte abgestimmt ist, können wir entsprechend eine positive Haltung einnehmen.

Aus Hausärztesicht scheint mir folgendes erwähnenswert:

Unseren Anliegen wurde in der Planung bisher voll Rechnung getragen. Allerdings steht die Realisierungsphase noch bevor. Vorgesehen sind analog dem Hausarztsystem IGOMED Thun überblickbare regionale Versorgernetze aus Hausärzten und Spezialisten, also Behandlungsketten mit klaren Zielvereinbarungen. Ergänzt werden diese mit einem strategischen Gremium aus Ärzten und Kassenvertretern. Der Qualitätsentwicklung wird erste Priorität eingeräumt. Zumindest in der Einführungsphase steht nicht eine Senkung der Kosten um jeden Preis an erster Stelle. Qualität bedeutet unter anderem Optimierung der Schnittstellen, Intensivierung der Kommunikation in sinnvollen Besprechungszirkeln, Erstellen von Medikamentenkonsenslisten, Nutzung finanzieller Vorteile durch koordinierte Einkäufe und als starke Verhandlungspartner für weitere Dienstleistungen u.a. auch von Kliniken, Integration neuer Technologien in besserer Qualität und Nutzungsgrad, Internetnutzung, elektronische Vernetzung. Die Diskussion um die Selektion der teilnehmenden Ärzte wird nicht zu umgehen sein. Das wird heissen, dass nicht jeder Arzt automatisch in diesem HAS integriert wird. Den Unimedes- und den ÄrzteverteterInnen ist klar, dass unser jetziges System beim Patienten/Kunden wenig Anreiz zu kostenbewusstem Medizinalkonsumverhalten schafft, dass der Arzt nicht zum Kostenverhinderer verknurrt werden kann, dass Wege gefunden werden müssen, vor allem den Patienten in die Kostenverantwortung mit einzubinden. Positiv ausgedrückt heisst

dies: Verbesserte Anreize für alle Akteure schaffen. Geplant ist die Einführung des neuen HAS mit professioneller Öffentlichkeitsarbeit – allerdings mit der Herausforderung, aus einem kleinen Antitrend einen eindeutigen Trend zu schaffen.

Quelle: Berner Hausärzte 3/2000, Axel Buchli. Adaptiert.

#### Neuer Präsident der kantonalen Ärztesgesellschaft

##### Jürg Schlup folgt Reinhold Streit als Präsident nach

Wie in der KAG-Kurzinformation 5/00 nachzulesen war, wurde am 26. Oktober das BEGAM-Mitglied Jürg Schlup aus Zollikofen zum neuen Präsidenten der kantonalen Ärztesgesellschaft gewählt. Er wird im Frühling 2001 die Nachfolge von Reinhold Streit antreten. Der BEGAM-Vorstand gratuliert Jürg Schlup herzlich zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm für die sicherlich nicht einfache Aufgabe Freude, Befriedigung, politisches Geschick und die nötige Hartnäckigkeit beim Vertreten der Anliegen der Ärzteschaft nach innen und nach aussen.

Der Vorstand der BEGAM hat im Vorfeld die bisher erstmalige Möglichkeit zur Auswahl zwischen zwei Kandidaten wahrgenommen, die Personen evaluiert und eine Empfehlung an ihre Delegierten abgegeben. Dieses Vorgehen ergab sich als logische Konsequenz aus den Zielsetzungen unseres neuen Leitbildes, das wir an der Jahresversammlung in Magglingen vorgestellt haben und das auf unserer Homepage ([www.sgam.ch/begam](http://www.sgam.ch/begam)) von jedermann einsehbar ist.

Sich aktiv in den verschiedensten Gremien für unsere Interessen einzusetzen, wird auch zukünftig eine unserer Hauptaufgaben sein. Wir werden bei Bedarf auch vor politischer Meinungsbildung und Lobbyarbeit nicht zurückschrecken. So hatte Dr. Monika Maritz Mosimann zum Beispiel kürzlich an einer Veranstaltung der kantonalen SP zum Thema Rationierung die Gelegenheit, in einem Referat über «patient-empowerment» die Arbeits- und Sichtweise der HausärztInnen darzulegen. Als nächstes sind Kontakte mit der Patientenorganisation und der kantonalen Spitex geplant. Wir werden zu gegebenem Zeitpunkt darüber berichten.

Quelle: Berner Hausärzte 3/2000, Monika Maritz Mosimann. Adaptiert.